



Jetzt kommt Bewegung ins Feldschiessen

Der Einfluss von Target Sprint wird auch beim EFS spürbar

In diesem Jahr wird der erste Target Sprint Weltcup in der Schweiz ausgetragen. Der Einfluss, den Target Sprint auf die anderen Schiesssportdisziplinen ausübt, hat nun auch das Eidg. Feldschiessen (EFS) erreicht. Bereits in diesem Jahr wird auf einzelnen Schiessplätzen das Pilotprojekt dazu gestartet. Anlässlich der Medienkonferenz vom 31. März in Bern wurde die Öffentlichkeit über das Projekt informiert.



(pd/zhsv). «Das Eidg. Feldschiessen wird eine markante Änderung bzw. Ergänzung erfahren, die die Teilnehmerzahlen am Feldschiessen in die Höhe schnellen lassen wird.», war von Peter Gilgen anlässlich der Medienkonferenz vom 31. März in Bern zu erfahren. Gilgen, der landläufig als «Mister Target Sprint» bezeichnet wird und der im Schweizer Schiesssportverband (SSV) als Head-Coach für die Target Sprint Base tätig ist, wurde vom SSV zusätzlich mit dem Projekt «**Bewegung im Feldschiessen**» betraut und er wird das Projekt als Projektleiter begleiten.



Peter Gilgen informiert an der Medienkonferenz ausführlich über das Projekt.

Darum geht es:



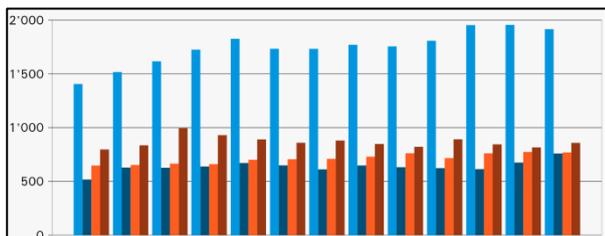
- Das Eidg. Feldschiessen wird mit einer zwölfminütigen Einlage «Laufen auf dem Laufband» ergänzt.
- Die während den zwölf Minuten zurückgelegte Distanz wird nach einem festgelegten (und altersabhängigen) Schlüssel in eine Punktzahl umgerechnet.
- Die so ermittelte Punktzahl wird zur im Schiessprogramm erreichten Punktzahl dazu addiert.
- Die daraus resultierende Gesamtpunktzahl (Schiessprogramm und Laufresultat) ist massgebend für die Erstellung der Rangliste.
- Pilotprojekte auf einzelnen Schiessplätzen sind für 2024 und 2025 geplant. Die schweizweite Einführung wird 2026 erfolgen.



Akzeptanz vorhanden

Schon seit geraumer Zeit machte sich der Schweizer Schiesssportverband SSV Gedanken darüber, wie die Attraktivität des Eidg. Feldschiessens, das nach wie vor weltweit das grösste Schützenfest ist, gesteigert werden kann. Der Target Sprint Boom, der nun auch die Schweiz erreicht hat, gab die Initialzündung für die Idee, die nun als Projekt umgesetzt werden wird.

In einer schweizweiten, durch den SSV beauftragten und durch ein unabhängiges Meinungsforschungsinstitut durchgeführten Umfrage wurde deutlich, dass das Projekt in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen wird und auf eine hohe Akzeptanz aufweist.



Die Umfrage spricht eine deutliche Sprache und zeigt die hohe Akzeptanz.

Einfache Umschlüsselung

Die faire Umschlüsselung der Laufdistanz (siehe Kasten Seite 1) in eine Punktzahl war eine Herausforderung für das Projektteam, da unter anderem auch das Alter der Schützin bzw. des Schützen berücksichtigt werden muss. «Um das Problem zu lösen, haben wir uns Hilfe bei kompetenten Personen der Universität in Zürich geholt.», erklärte Gilgen.

Es wird damit gerechnet, dass die erste publikationstaugliche Version der Tabelle für die Umschlüsselung in den nächsten Tagen publiziert werden kann. Gilgen betont gleichzeitig, dass damit gerechnet werden muss, dass die Tabelle nach dem

kleinen Pilotprojekt 2024 und dem erweiterten Pilotprojekt 2025 nochmals Anpassungen erfahren wird. «Unser Ziel ist es, eine einfache, faire und plausible Tabelle verfügbar zu haben, die sicherstellt, dass das im Schiessprogramm erzielte Resultat den Hauptanteil am Schlussresultat haben wird - das Laufresultat aber dennoch eine wesentliche Komponente am Gesamtergebnis bilden wird.», erklärte Gilgen weiter.



Mit Unterstützung der Universität Zürich wird die Umschlüsselungstabelle erstellt.

Pilotprojekte geplant

Bereits in diesem Jahr wird das Projekt auf fünf Schiessplätzen verteilt auf die gesamte Schweiz gestartet. 2025 soll das Projekt auf 50 Schiessplätze, die dann alle mit Laufbändern in genügender Anzahl bestückt sein müssen, ausgeweitet werden.

«Während den Pilotjahren wird es den Teilnehmenden freigestellt, die Laufbänder zu nutzen. Ab 2026 wird die «Laufbandeinlage» für alle Teilnehmenden zur Pflicht.», so Gilgen weiter.

Die Projektgruppe ist überzeugt, dass mit der Umsetzung des Projektes «**Bewegung im Feldschiessen**» die Attraktivität des Feldschiessens und damit auch die Teilnehmerzahlen drastisch gesteigert werden können.